



FRANKFURTER NUMISMATISCHE GESELLSCHAFT

Frankfurt am Main

Leider konnte der ursprünglich für den 20.12.2023 geplante Vortrag mit dem Titel "Bärte, Sterne, Imperatoren in der ausgehenden Römischen Republik" nicht gehalten werden, da der Vortragende Dr. Biedermann aus Regensburg aus gesundheitlichen Gründen absagen musste.

So sprach unser Mitglied Dr. Florian Haymann über

"Konstantin den Großen als Herculier (312-318)"

Mit der Einführung des Herrschaftssystems der Tetrarchie durch Diokletian gegen Ende des 3. Jahrhunderts wurden die Herrschaftsverhältnisse im römischen Reich stabilisiert. Die beiden ersten Seniorenkaiser (Augusti) waren Diocletianus Iovius (er sah sich als Nachfahre Jupiters) und Maximianus Herculus (Nachfahre des Herkules). Auch die Juniorkaiser der beiden Augusti sahen sich in der Tradition der Jovianer und der Herkulianer. Dies kommt auch in den Münzprägungen zum Ausdruck. Münzen des Diokletians und seiner Mitkaiser und Nachfolger zeigen oft Motive und Symbole, die zur Bilderwelt Jupiters gehören, während auf den Münzen des Maximianus oft Herkules, seine Keule oder das Löwenfell dargestellt werden.

Nach dem Ausscheiden des Diokletians aus der Regierung im Jahr 305 zerbricht das System der Tetrarchie langsam. Damit verliert auch die Tradition der Jovianer und der Herkulianer an Bedeutung. In den nun folgenden Kämpfen setzte sich Konstantin der Große zuerst im Westteil des Reiches als Alleinherrscher durch, nachdem er seinen Konkurrenten Maxentius im Jahr 312 besiegt hatte.

In der Mailänder Vereinbarung im Jahr 313 teilten sich Konstantin (er erhielt den Westen) und Licinius (dieser erhielt den Ostteil) das Reiches. Aus den ersten Monaten des Jahres 313 gibt es eine Reihe von Münzprägungen aus Arelate (Arles), die Konstantin den Großen zeigen und auf der Rückseite den (nemeischen) Löwen und eine Keule, und in denen sich Konstantin als Herculier betrachtet. Im Mai 313 wird Konstantin bei seiner Ankunft in Trier in einer ihm gewidmeten Lobesrede mit Alexander dem Großen verglichen, dem bekanntesten aller Herkulianer!

Letztmalig im Jahr 318 wurden in der Stadt Rom kleine Bronzemünzen durch Konstantin geprägt, die seine vergöttlichten Vorgänger zeigen, unter anderem seinen Vater Constantius und den Maximianus Herculus. So stellt sich Konstantin noch einmal bewusst in die Tradition des Herkules.

Nach dem Sieg Konstantins über Licinius im Jahr 324 war er nun auch Herrscher der östlichen Reichsteile und die Unterscheidung in Jovianer und Herkulianer wurde gegenstandslos.

17 Mitglieder und Gäste der Gesellschaft folgten dem Vortrag von Dr. Haymann.